

zahlreiche Applikationsarbeiten, die über die Heidelberger Galerie sämtlich ins Ausland verkauft wurden. 1945 kehrt Herr Krug aus dem Krieg heim; die Familie übersiedelt nach Lohr am Main; der Wunsch, hier sesshaft bleiben zu wollen, dokumentiert sich 1949 im Bau des schmucken Eigenheims am Hang des Buchenbergs. Ein ehrenvoller Auftrag erreicht die Künstlerin 1948 über die Galerie Egon Guenther-Mannheim: Nach einem Entwurf des Akademieprofessors Willi Baumeister-Stuttgart (1889–1955; Hauptvertreter der abstrakten Malerei) webt sie einen Bildteppich, der 1953 vollendet wird und heute in Johannesburg (Südafrika) hängt.

Seither ist Margot Krug-Grosse ununterbrochen mit Aufträgen beschäftigt. Waren es zuerst kleinere Arbeiten für private Besteller, so wurde sie 1959 durch den dreiteiligen Wandbehang der Auferstehung Christi für die neue evangelische Pfarrkirche in Neuwildflecken einem breiteren fränkischen Publikum bekannt. Für den großen Sitzungssaal des Arbeitsamtes Aschaffenburg schuf sie den Bildteppich der vier Elemente, für das Kasino der Infanterieschule Hammelburg die fast abstrakte Komposition „Kostbare Form“. Die Vorliebe der Künstlerin gilt der Ausschmückung kirchlicher Räume: So erhielt die kleine moderne evangelische Kirche in Weickersgrüben (Lkr. Gemünden) einen Gobelin mit dem Motiv „Auferstehung der Toten“, in der evangelischen Pfarrkirche von Marktheidenfeld hängen zwei Prophetenteppiche, und für die evangelische Johanniskirche am gleichen Ort entwarf die Künstlerin die Glasfenster (nach den Ich-Worten Jesu), Türgriffe und die Drahtplastik eines Engels. Größere Werke außerhalb Frankens finden wir in Wilhelmshafen („Die vier Evangelisten“ in der Christophoruskirche) und in Köln („Sinfonie“, Privatbesitz). Die letzten Schöpfungen Margot Krug-Grosses gingen nach Schweinfurt: Der Bildteppich des „Kosmischen Christus“ beherrscht in einer Breite von über 3,5 m den Speisesaal des evangelischen Kindergärtnerinnen-Seminars. Ein kleinerer Wandbehang (80 x 140 cm) gelangte in den Besitz des Berichterstatters; er stellt eine Übertragung des großen Goethe-Gedichts „Die Metamorphose der Pflanze“ ins Bildhafte dar.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Bamberg. Die Bamberger Symphoniker geben auf Einladung der japanischen Rundfunkgesellschaft Nippon Hoso Kyokai vom 15. bis 30. Mai zwölf Konzerte in den größten japanischen Städten.

ST 18. 1. 68

Nürnberg. Bundespostminister Dollinger eröffnete sieben neue Säle der Postabteilung des Verkehrsmuseums.

ST 22. 12. 67

Würzburg. Die Landesanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau erhielt als „Maison de Qualité“ die Goldmedaille des Ordens Sankt Fortunatus Internationale Union Prosper Montagné sowie das „Diplom de Maitrise“. Der Direktor der Anstalt, Prof. Dr. habil. Hans Breider, erhielt bisher als einziger Nichtfranzose die Medaille „Recherche de la Qualité“ für seine Erfolge als Rebzüchter.

ST 21. 12. 67

Aschaffenburg. Für den weiteren Wiederaufbau des Schlosses sind im bayer. Staatshaushalt für 1968 DM 800 000.- bereitgestellt. ST 13. 1. 68

Amorbach. Vor wenigen Monaten eröffnete Klaus Behrendt das zweite Naturkundemuseum in Bayern. ST 17. 1. 68

Bayreuth. Den Doktor-Ludwig-Gebhard-Preis 1967 der Oberfrankenstiftung verlieh Reg.-Präsident Dr. Wilhelm Stahler dem fränkischen Bürgerforscher Dr. Hellmut Kunstmann-Nürnberg und dem Geobiologen Dr. H. Vollrath-Freising-Weihenstephan. ST 13. 1. 68

Bad Kissingen. Der Senior der deutschen Meteorologen Prof. Dr. Karl Knoch vollendete am 19. Januar sein 85. Lebensjahr. ST 19. 1. 68

Würzburg. Die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt gedachte am 10. Januar feierlich des 125jährigen Bestehens. ST 5/6. 1. 68

Ansbach. Die erste Pockenstation der Bundesrepublik wurde vom Bezirk Mittelfranken mit einem Kostenaufwand von DM 1,9 Millionen errichtet.

ST 24. 1. 68

Kulmbach. Motive aus dem Zinnfigurenmuseum auf der Plassenburg werden die im Herbst 1968 erscheinenden Wohlfahrts-Briefmarken der Deutschen Bundespost tragen. ST 27. 1. 68

Städtische Galerie Würzburg – Ausstellungen: 6./28. April – „Künstler aus Schlesien“ – Veranstalter: Kulturwerk Schlesien Würzburg.

Städtische Galerie Würzburg – Ausstellungen: 4./29. Mai – „Aquarelle der Ostsee“ – Heiner Dikreiter zum Gedächtnis (Ausstellung zum 75. Geburtstag), Veranstalter: Städtische Galerie Würzburg.

6./25. Juni – Isidor Aschheim, Tel Aviv – früher Breslau, Zeichnungen – Veranstalter: Kulturwerk Schlesien Würzburg.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Schultheiß Werner, **Kleine Geschichte Nürnbergs.** Nürnberg: Frankenverlag Lorenz Spindler 1966. 189 SS, ganzlein. DM 14.80.

Der Nürnberger Stadtarchivdirektor widmet seiner Vaterstadt ein Buch, wie man es nur schreiben kann, wenn man jahrelang mit den Geschichtsquellen engste Berührung hat und mit der ortskundlichen Literatur aufs beste vertraut ist. Weitere Kenntnis aus erster Hand bot die Betreuung vieler stadtgeschichtlicher Werke und manche Quellenedition. So wurde diese Publikation ein Werk aus einem Guß, zielsicher dargestellt, den neuesten Stand der Forschung berücksichtigend, kurz das Arbeitsergebnis eines anerkannten Fachmannes. Wer etwas über Nürnberg wissen will, wer alles über diese

Stadt erfahren will: Hier findet er es, leicht verständlich vorgelegt, sinnvoll und übergeschichtlich gegliedert. Ein Buch voll Verstand und voll Liebe zur Heimat. – t

Anläßlich der **Martin-Luther-Ausstellung**, die „zur Erinnerung an die 95 Thesen vom Jahre 1517“ vom Juli bis Oktober 1967 in der Veste Coburg zu sehen war und sich großen Zuspruchs erfreute, erschien ein umfassender, reich bebildeter Katalog (104 Seiten, Kunstsammlungen der Veste Coburg). Er enthält neben dem Vorwort des Herausgebers und Gestalters Dr. Heino Maedebach einen Aufsatz „Der Coburger Luther“, verfaßt von dem Theologen Walther von Loewenich, sowie Zusammenstellung und Beschreibung der 267 Ausstellungsstücke, wovon eine Auswahl im Bildteil zu sehen ist. p-h